

Az: 16/KiKO-B-014

## **Beschluss der Kinderkommission des Bayerischen Landtags vom 16.05.2013 zum Thema „Kein sexueller Missbrauch von Kindern“**

Die Kinderkommission des Bayerischen Landtags sieht einen dringenden Handlungsbedarf bei der Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch von Kindern. Laut Polizeilicher Kriminalstatistik wurden im Jahr 2012 in Bayern 1.832 sexuelle Übergriffe auf Kinder zur Anzeige gebracht, die Dunkelziffer dürfte jedoch um ein Vielfaches höher liegen.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Kinderkommission die Etablierung einer bayernweit tätigen, telefonisch und per Mail und über gängige soziale Netzwerke im Internet erreichbaren Anlaufstelle gegen sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen, welche als erste Kontaktperson für Betroffene selbst sowie für Angehörige fungiert. Ihre Aufgabe ist die professionelle Weitervermittlung in bestehende Angebote vor Ort durch Errichtung eines Datenpools. Die Anlaufstelle sollte bayernweit durch entsprechende Werbemaßnahmen bekannt gemacht werden. Der Zugang zu ihr soll möglichst niedrigschwellig gestaltet sein, z.B. durch eine kostenlose Telefonnummer.

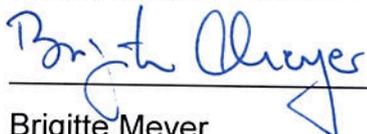
Darüber hinaus empfiehlt die Kinderkommission die Errichtung einer Internetseite, welche einen Überblick über die in Bayern bestehenden Beratungsangebote und Anlaufstellen bietet. Die Internetseite sollte so gestaltet sein, dass auch Kinder sich auf ihr zurechtfinden. Die Kontaktdaten zu der bayernweiten Anlaufstelle sind auf dieser Internetseite zu vermerken.

Die Kinderkommission setzt sich für die verpflichtende Einführung der „Leitlinien zur Prävention und Intervention sowie zur langfristigen Aufarbeitung und Initiierung von Veränderungen nach sexualisierter Gewalt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Institutionen“ des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ der Bundesregierung ein.

Damit betroffene Kinder und Jugendliche zeit- und wohnortnah bei Bedarf eine Therapie beginnen können, ist die kinder- und jugendpsychotherapeutische Versorgung zu verbessern.

Zur Prävention von sexuellem Missbrauch sollten die Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in Bildungseinrichtungen (Kita, Schule, Jugendbildung), sowie die Öffentlichkeit durch ausreichende Informationen für diese Thematik sensibilisiert werden.

München, den 16.05.2013



---

Brigitte Meyer  
Vorsitzende der KiKo Bayern